

Mitteilung des Senats vom 24. August 2010

Kapazitätsprobleme beim doppelten Abiturjahrgang durch Wiederholer

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 17/612 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Vorwort

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in Einführungs- und Qualifikationsphase, die Fortsetzung des Bildungsweges in der Qualifikationsphase erfolgt auf der Grundlage einer Versetzungsentscheidung. Schülerinnen und Schüler, die nicht versetzt worden sind, können in der Regel die Einführungsphase wiederholen. Die Jahrgangsbreite der Einführungsphase im Schuljahr 2009/2010 war deutlich größer als in den vorangegangenen Jahren, da in diesem Schuljahr zusätzlich die Schülerinnen und Schüler des verkürzten gymnasialen Bildungsganges in die gymnasiale Oberstufe eingetreten sind. Von daher ist bereits mit einer erhöhten Anzahl von Wiederholerinnen und Wiederholern gerechnet und die Kapazität entsprechend erhöht worden. Alle Schülerinnen und Schüler einschließlich der Wiederholerinnen und Wiederholer haben im Schuljahr 2010/2011 einen Platz in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, die Gesamtkapazität wurde nicht ausgeschöpft.

Bei einer Wiederholung bemühen sich die Schulen, die Fachwünsche der Schülerinnen und Schüler zu erfüllen. Wie die langjährige Erfahrung zeigt, ist dies nicht immer möglich. Ein Rechtsanspruch auf die ursprünglich gewählten Fächer besteht nicht. Schülerinnen und Schüler wählen auch gezielt andere Fächer als diejenigen, in denen sie nicht erfolgreich abgeschnitten haben. Die Notwendigkeit von Umwahlen bei einer Wiederholung der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe stellt für die Schulen und Schülerinnen und Schüler keine neue Situation dar.

1. Wie viele Wiederholer gibt es an welchen Standorten der gymnasialen Oberstufe in der Stadtgemeinde Bremen mit welchen Profilen, und wie groß ist die jeweilige Jahrgangsstufe insgesamt?

Die exakte Anzahl der Wiederholer lässt sich frühestens nach den ersten Wochen des neuen Schuljahres ermitteln, da die Schülerinnen und Schüler bei bestimmten Notenkonstellationen einen Anspruch auf eine Nachprüfung haben, die zu einer nachträglichen Versetzung in die Qualifikationsphase führen kann.

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Angaben entstammen einer Abfrage der Schulaufsicht zu Beginn des Schuljahres 2010/2011. Diese Angaben fassen die Anzahl der Wiederholerinnen und Wiederholer und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler zusammen, die im Schuljahr 2010/2011 die Einführungsphase am jeweiligen Standort besuchen werden. Außerdem ist angegeben, an welchen Standorten es wegen der Anzahl der Wiederholerinnen und Wiederholer zur Einrichtung von zusätzlichen Kursen und einer zusätzlichen Lerngruppe kommen wird. Die Tabelle zeigt, dass die Senatorin für Bildung und Wissenschaft die Kapazität für 2 604 Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt hatte, während tatsächlich in der Summe nur 2 582 Plätze wahrgenommen werden.

Tabelle 1: Vorläufige Zahlen für das Schuljahr 2010/2011

SNR Schule	Geplante Lerngruppen für das Anmeldeverfahren	Kapazität = Lerngruppe x 28 SuS	Anmeldungen Stand 9. August 2010 inklusive Wiederholer*)	Darunter Wiederholerinnen und Wiederholer*)	Differenz zwischen Kapazität und Anmeldungen	Durchschnittliche Frequenz pro Klassenverband	Notwendige Maßnahmen für Wiederholer
Region Nord							
603 SZ Sek. II Blumenthal	5	140	160	21	+ 20	32/26,7**)	Zusätzliche Lerngruppe
305 Gymnasium Vegesack	5	140	146	18	+ 6	29,2	Zusätzliche Kurse
602 SZ Sek. II Bördestraße	5	140	152	16	+ 12	30,4	Zusätzliche Kurse
410 Oberschule Lerchenstraße	3	84	63	16	- 21	21	Keine
601 SZ Sek. II Alwin-Lonke-Straße	1	28	23	5	- 5	23	Keine
699 SZ Sek. II Rübekamp	6	168	165	15	- 3	27,5	Keine
Region West							
618 SZ Sek. II Walle	5	140	126	13	- 14	25,5	Keine
428 Oberschule Findorff	3	84	70	11	- 14	23,3	Keine
Region Ost							
309 Gymnasium Horn	5	140	138	13	- 2	27,6	Keine
418 Oberschule Ronzelenstraße	3	84	73	1	- 11	24,3	Keine
502 Gesamtschule Ost	5	140	127	22	- 13	25,4	Keine
416 SZ Rockwinkel	4	112	112	8	0	28	Keine
Region Süd							
320 Gymnasium Obervieland	6	168	148	14	- 20	24,6	Keine
307 Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	5	140	136	14	- 4	27,2	Keine
506 ISS Leibnizplatz	5	140	139	1	- 1	27,8	Keine
Region Mitte-Ost							
302 Altes Gymnasium	5	140	155	18	+ 15	31	Zusätzliche Kurse
308 Hermann-Böse-Gymnasium	5	140	150	5	+ 10	30	Keine
312 Kippenberg-Gymnasium	5	140	145	5	+ 5	29	Keine
306 Gymnasium an der Hamburger Straße	5	140	155	20	+ 15	31	Zusätzliche Kurse
311 SZ Sek. II Kurt-Schumacher-Allee	7	196	199	33	+ 3	28,4	Keine
Summe	93	2604	2582	269			

*) Laut Abfrage bei den Schulen per 9. August 2010. Die Wiederholerzahlen enthalten sowohl eigene Schülerinnen und Schüler als auch nach Beratung vollzogene Schulwechsel.

**) Siehe Antwort zu Frage 2.

Die abschließende Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe wird über die Schnellmeldung mit Stichtag 15. Oktober 2010 erfasst.

2. Wie groß werden die Kurse im aufnehmenden Jahrgang durch die Wiederholer und die von ihnen gewählten Profile an den jeweiligen Standorten, und wie groß sind die jeweiligen aufnehmenden Jahrgangsstufen bereits insgesamt?

Der Unterricht in der Einführungsphase wird im Kern im Klassenverband organisiert. Die durchschnittliche Frequenz pro Klassenverband sind der Tabelle 1 zu entnehmen. An vier Schulen wird die Frequenz von 30 Schülerinnen und Schülern überschritten. Am Schulzentrum Blumenthal wird zur Senkung der Durchschnittsfrequenz eine zusätzliche Lerngruppe eingerichtet (neue Frequenz: 26,7). An den weiteren Schulen werden zusätzliche Kurse eingerichtet.

3. An welchen Standorten wird es aufgrund der Wiederholer zu Kursgrößen mit mehr als 30 Schülern kommen, und an welchen Standorten führt dies zu erheblichen Raumproblemen?

Zu den durchschnittlichen Klassenfrequenzen siehe Antwort zu Frage 2.

Da die Fluktuation innerhalb der Kurse bis zu den Herbstferien (letzte Wechselmöglichkeit durch die Schülerinnen und Schüler) unterschiedlich stark ausgeprägt ist, kam es auch in der Vergangenheit in der Einführungsphase bei einzelnen Kursen zu Kursgrößen mit mehr als 30 Schülerinnen und Schülern. Diese Kursgrößen reduzierten sich in der Regel im Laufe des Schuljahres aus individuellen Gründen der Schülerinnen und Schüler. An welchen Standorten es zu Kursgrößen von mehr als 30 Schülerinnen und Schülern kommen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar und noch nicht erfasst.

Die Einrichtung von zusätzlichen Kursen ist im Rahmen der räumlichen Kapazitäten an allen Standorten möglich und geschieht auch (siehe Tabelle 1).

4. Welche Maßnahmen und zusätzlichen Ressourcen sind erforderlich, damit alle Wiederholer in dem von ihnen ursprünglich angewählten Profil und am selben Standort verbleiben können?
5. Wie will der Senat sicherstellen, dass zum Schuljahresbeginn alle Wiederholer ihren Schulbesuch im gleichen Profil am selben Standort fortsetzen kann?

Die Fragen 4 und 5 werden zusammenhängend beantwortet.

Für die Einrichtung der einen zusätzlichen Lerngruppe und der zusätzlichen Kurse entstehen in geringem Umfang Personalkosten, die im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen für die Unterrichtsversorgung dargestellt werden können.

An einigen gymnasialen Oberstufen werden bestimmte Profile nach Abstimmung mit der Schulaufsicht nicht mehr angeboten oder in der Fächerkombination etwas verändert. Die Wiederholerinnen und Wiederholer aus diesen Profilen müssen bei einem Verbleib an der bisherigen gymnasialen Oberstufe ein neues Profil wählen.

Wie in den Vorjahren auch, versuchen die Schulen die Wahlentscheidungen der Schülerinnen und Schüler sowie die Fachwünsche der Wiederholerinnen und Wiederholer zu erfüllen. In Einzelfällen kann nicht gewährleistet werden, dass alle Wiederholerinnen und Wiederholer ihren Schulbesuch mit dem gleichen Wahlpflichtangebot an ihrer bisherigen Schule fortsetzen können. Die Schulen beraten die Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess individuell. Diese Situation unterscheidet sich nicht von der der Vorjahre.

Wiederholerinnen und Wiederholer haben bei vollen Klassen und Wahlpflichtkursen zwei Möglichkeiten sich zu entscheiden:

- Sie entscheiden sich für einen Verbleib auf ihrer bisherigen Schule und müssen in Einzelfällen andere Fächer im Wahlpflichtangebot wählen, die auf andere Profile in der Qualifikationsphase vorbereiten.
- Sie entscheiden sich für die Beibehaltung der gewählten Fächer.

Ein Verbleib an der bisherigen Schule ist dann nicht mehr möglich. Die Schule wird sich um einen adäquaten Schulplatz in Abstimmung mit der

Schülerin bzw. dem Schüler und der aufnehmenden gymnasialen Oberstufe kümmern. Dies ist die langjährig übliche Praxis.

Es wurde sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre bisherige Schule weiter besuchen können, wenn sie es wünschen.